

Dienstag, 07. Juni 2022, Hersfelder Zeitung / Lokales

Menschen wollen sinnvolles Leben

Sparkassen-Forum in der Schilde-Halle mit Richard David Precht

VON CHRISTINE ZACHARIAS



Diskutierten über grundlegende Veränderungen: Moderator Markus Pfromm, Richard David Precht und Sparkassenvorstand Reinhard Faulstich beim Sparkassen-Forum 2022 in der Schilde-Halle in Bad Hersfeld. Fotos: Steffen Sennewald

Bad Hersfeld – Jede Krise verändert eine Gesellschaft, beantwortete Richard David Precht gleich zu Beginn seines Vortrags dessen eher rhetorische Fragestellung. Der bekannte Philosoph, Publizist und Autor, der in diesem Jahr zu Gast beim Sparkassen-Forum in der Bad Hersfelder Schilde-Halle war, wünscht sich jedoch, dass diese Veränderungen bewusst gestaltet werden und dass dabei Aspekte der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit eine entscheidende Rolle spielen.

„Wir befinden uns in der schwierigsten Situation, in der die Menschheit je war“, lässt Precht es nicht an Dramatik fehlen. Es gehe jetzt darum, die Überlebenschancen zukünftiger Generationen zu sichern. Und die dafür nötigen Veränderungen seien viel zu langsam. Sie müssten zudem global gedacht werden, denn wenn die Menschen auf der Südhalbkugel keine Lebensgrundlagen mehr hätten, bliebe ihnen nichts anderes übrig, als nach Norden zu wandern.

Dabei seien die Probleme, die durch die Ausbeutung der Natur, Mobilität, immer mehr Konsum und Luxus für das Klima entstünden seit Jahrzehnten bekannt. Doch die Menschen seien nicht bereit, das zu glauben, was sie wüssten und daraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen.

Die Politik handele, so monierte Precht, nicht strategisch, also auf ein langfristiges Ziel ausgerichtet, sondern taktisch, immer nur an der nächsten Wahl orientiert. Politiker, die mit anderen Ideen an die Öffentlichkeit gingen, würden sofort medial geschlachtet.

Precht hat es sich zur Aufgabe gemacht, solche anderen Ideen in die Öffentlichkeit zu tragen und Diskussionen anzustoßen, um Veränderungsprozesse planvoll und zukunftsorientiert zu gestalten, anstatt immer wieder von Krisen und Katastrophen überrascht zu werden.

Eines seiner Themen ist die gravierende Veränderung unserer Erwerbsgesellschaft. Precht erläuterte eine Oxford-Studie über die Zukunft der Arbeit, die unter anderem zu dem Schluss kam, dass viele Berufe durch Maschinen und künstliche Intelligenz überflüssig gemacht werden könnten. Als Reaktion darauf sei auch eine Veränderung des Bildungssystems nötig, um Kindern ihren Wissensdurst und ihre Motivation zu erhalten, anstatt sie ihnen abzuerziehen.

Zudem lebten wir inzwischen in einer Sinngesellschaft, in der es den Menschen nicht in erster Linie darum geht, überhaupt eine Arbeit zu haben, sondern wo sie das Ziel hätten, ein gutes Leben zu haben.

Der Philosoph ist überzeugt, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen sowohl für den Fachkräftemangel eine Lösung sein kann als auch für die Krise des Rentensystems. Die Umlagefinanzierung funktioniere angesichts der demografischen Veränderungen nicht mehr.

Seinen Vortrag, den der Philosoph eigens mit Impulsen, die er vom Sparkassenvorstand Reinhard Faulstich und Moderator Markus Pfromm bekommen hatte, angereichert hatte, würzte er immer wieder auch mit Humor, sodass auch alle diejenigen, die sich im Vorfeld Gedanken gemacht hatten, ob so ein philosophischer Vortrag nicht hochgestochen und langweilig sei, mit vielen Anregungen zum Nachdenken nach Hause gingen.